

Agrana-Werk in Leopoldsdorf schließt: 120 Jobs in Gefahr!

Die Schließung des Agrana-Werkes in Leopoldsdorf im Marchfeld hat schwerwiegende Folgen für die 120 Beschäftigten, die ihre Arbeitsplätze verlieren. Laut [ots.at](#) kritisierte FPÖ-Niederösterreichs Wirtschaftssprecher Michael Sommer die Politiker der ÖVP scharf. Er bezeichnete ihre Wirtschaftspolitik als „unfähig“ und machte dafür die hohe Abgabenlast, die Bürokratie und die Belastungen für die Unternehmen verantwortlich. Sommer fordert eine radikale Wende zu einer echten Wirtschaftspolitik, die den Österreichern zugutekommt. Besonders missfällt ihm der Zeitpunkt der Ankündigung, der kurz nach der Landwirtschaftskammerwahl angekündigt wurde, was als politischer Manöverwurf angesehen wird. Parallel dazu plant die Schweizerische Post, in den kommenden vier Jahren rund 170 ihrer eigenen …



Die Schließung des Agrana-Werkes in Leopoldsdorf im Marchfeld hat schwerwiegende Folgen für die 120 Beschäftigten, die ihre Arbeitsplätze verlieren. Laut [ots.at](#) kritisierte FPÖ-

Niederösterreichs Wirtschaftssprecher Michael Sommer die Politiker der ÖVP scharf. Er bezeichnete ihre Wirtschaftspolitik als „unfähig“ und machte dafür die hohe Abgabenlast, die Bürokratie und die Belastungen für die Unternehmen verantwortlich. Sommer fordert eine radikale Wende zu einer echten Wirtschaftspolitik, die den Österreichern zugutekommt. Besonders missfällt ihm der Zeitpunkt der Ankündigung, der kurz nach der Landwirtschaftskammerwahl angekündigt wurde, was als politischer Manöverwurf angesehen wird.

Parallel dazu plant die Schweizerische Post, in den kommenden vier Jahren rund 170 ihrer eigenen Filialen zu schließen, womit nur noch 600 Standorte bis 2028 übrigbleiben sollen, berichtet **zueriost.ch**. Der Rückgang im klassischen Schaltergeschäft sei laut einer Pressemitteilung unumkehrbar, weshalb die Post ihr Angebot anpassen müsse. Trotz der Schließungen wird jedoch betont, dass keine Kündigungen erfolgen werden und die Post auch weiterhin einen Rekrutierungsbedarf sieht. Diese Schließungen und die daraus resultierenden Veränderungen werden von der Gewerkschaft Syndicom scharf kritisiert, die einen massiven Abbau des öffentlichen Service fürchtet.

Wirtschaftspolitik im Fokus

Die gleichzeitigen Entwicklungen in Österreich und der Schweiz werfen ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, mit denen Unternehmen und öffentliche Dienstleister konfrontiert sind. Während in Österreich das Versagen der Verwaltung in der Wirtschaftspolitik sichtbar wird, zeigt die Post in der Schweiz, wie der Rückgang der Kundennutzung die Strategie zwingt, sich radikal anzupassen. Diese Entscheidungen stehen exemplarisch für die Druckverhältnisse, die sowohl Arbeitnehmer als auch die Wirtschaft im Allgemeinen belasten.

Kurze Werbeeinblendung

Die Schließungen werden voraussichtlich den Service für viele Bürger beeinträchtigen, da die verbleibenden Filialen nun in

Dienstleistungszentren umgewandelt werden sollen. Ob und wie diese strategischen Änderungen sich auf die Erreichbarkeit des Services auswirken, bleibt abzuwarten – wichtig ist, dass alle betroffenen Interessengruppen die Politik zur Verantwortung ziehen.

Ort des GeschehensDetails zur MeldungWas ist passiert?StellenabbauIn welchen Regionen?SchweizGenauer Ort bekannt?Leopoldsdorf, ÖsterreichUrsacheAbbau klassischer SchaltermgeschäfteBeste Referenz**ots.at**Weitere Quellen**zueriost.ch**

Source: **die-nachrichten.at**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de